

Dr. Wolfgang Mückstein
Bundesminister

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2021-0.343.596

Wien, 4.6.2021

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 6193/J der Abgeordneten Mag. Christian Drobits, Genossinnen und Genossen betreffend Forschung mit Methoden der Neuen Gentechnik in Österreich sowie Risikoforschung und Nachweisforschung zu den Methoden der Neuen Gentechnik** wie folgt:

Fragen 1 bis 4:

- *Inwieferne gibt es in Österreich Forschung mit Verfahren der sogenannten Neuen Gentechnik/Genome Editing?*
- *Wenn ja, an welchen Universitäten/Instituten, in Laboren welcher Unternehmen wird geforscht?*
- *Wenn es diese Forschung in Österreich gibt, zu welchen Themen/Bereichen wird hier geforscht - es wird um Aufschlüsselung der Methode und der Angabe, an welchem Saatgut, welchen Pflanzen, Tieren, Mikroorganismen und/oder Viren geforscht wird, ersucht?*
- *Falls es Forschung in diesem Bereich in Österreich gibt, welche Vorgaben werden den Forschungseinrichtungen/Laboren gemacht?*

Im privaten Sektor (hier liegt die Zuständigkeit in meinem Ressort) finden überwiegend Arbeiten an Mikroorganismen zu medizinischen Entwicklungszwecken statt. Da die Neue Gentechnik dem Geltungsbereich des Gentechnik-Gesetzes (GTG) unterliegt, gelten für diese Forschungseinrichtungen/Labore die Vorgaben des GTG und der dahinterliegenden Systemverordnung.

Fragen 5 und 6:

- *Falls in Österreich dazu an Saatgut/Pflanzen geforscht wird - gibt es dazu bereits auch Feldversuche?*
- *Im Falle, dass es bereits auch Feldversuche in Österreich gibt: Bei welchen Pflanzen gibt es diese Forschung und mit welchen Methoden der neuen gentechnischen Verfahren wird gearbeitet?*

Meinem Ressort sind keine Forschungsarbeiten an Saatgut/Pflanzen bekannt. Hier darf ich außerdem auf die Zuständigkeiten der Bundesministerin für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus sowie des Bundesministers für Bildung, Wissenschaft und Forschung verweisen. Es kann jedoch von Seiten des BMSGPK ausgeschlossen werden, dass es bereits Feldversuche gibt, da diese einen Genehmigungsantrag gemäß § 37 GTG benötigen und ein solcher bis dato nicht eingelangt ist.

Seitens der AGES wird zu den Versuchsanstellungen im Rahmen der Sortenzulassungsprüfungen wie folgt Stellung genommen: Im Zuge des Antrags auf Sortenzulassung und für die damit verbundenen Feldversuche bestätigt der Antragsteller, dass die Sortenkandidaten ohne Einsatz von Gentechnik - auch in der Interpretation gemäß Urteil des Europäischen Gerichtshofes zu den neuen Züchtungstechniken - entwickelt wurden.

Frage 7:

- *Falls in Österreich dazu an Tieren geforscht wird, an welchen Tieren und mit welchen Forschungsfragen sowie Methoden wird/wurde daran geforscht?*

Meinem Ressort sind keine derartigen Forschungsarbeiten bekannt. Es wird auch hier auf das BMLRT und insbesondere auf das BMBWF verwiesen.

Frage 8:

- *Falls bereits im Bereich Neuer Gentechnik/Genome Editing geforscht wird: Inwieweit beteiligt sich Österreich finanziell an diesen Forschungen in Form von Förderprogrammen oder anderen Förderungen und wenn ja mit welchen Fördermitteln aus welchem Budgetansatz?*

Mein Ressort finanziert keine Forschung im Bereich Neuer Gentechnik/Genome Editing. Hierzu darf wiederum auf das BMLRT und insbesondere auf das BMBWF verwiesen werden.

Frage 9:

- *Existiert in Österreich Nachweisforschung zu den Methoden der Neuen Gentechnik/Genome Editing und wenn ja, zu welchen Methoden und welchen Pflanzen oder Tieren konkret?*

Soweit mir und meinem Ressort bekannt ist, wurde der Open Source Nachweis Test für den CIBUS Raps von der ARGE Gentechnikfrei und SPAR Österreich mitfinanziert. Des Weiteren hat die AGES, in Zusammenarbeit mit dem Umweltbundesamt (UBA), im Auftrag des Bundesamts für Naturschutz Deutschland (BfN), im Zeitraum von September 2019 bis Februar 2021 ein Forschungsprojekt zur Analyse von Nachweismethoden für genomeditierte Pflanzen durchgeführt (FKZ – 3519 80 1000 II). Im Rahmen des Projekts wurde ein Forschungsbericht erstellt (vom BfN noch nicht herausgegeben) und zwei wissenschaftliche Publikationen veröffentlicht. Der Bericht (bzw. die Publikationen) beleuchtet die Eignung von DNA-Verfahren für den Nachweis von genomeditierten Pflanzen und die damit verbundenen Herausforderungen für das amtliche Kontrollsystem.

Ribarits, A.; Narendja, F.; Stepanek, W.; Hochegger, R. Detection Methods Fit-for-Purpose in Enforcement Control of Genetically Modified Plants Produced with Novel Genomic Techniques (NGTs). *Agronomy* 2021, 11, 61. <https://doi.org/10.3390/agronomy11010061>

Ribarits, A.; Eckerstorfer, M.; Simon, S.; Stepanek, W. Genome-Edited Plants: Opportunities and Challenges for an Anticipatory Detection and Identification Framework. *Foods* 2021, 10, 430. <https://doi.org/10.3390/foods10020430>

Frage 10:

- *Beteiligt sich Österreich auf EU-Ebene an Nachweisforschung zu den Methoden der Neuen Gentechnik/Genome Editing und wenn ja, zu welchen Methoden und welchen Pflanzen oder Tieren konkret?*

Die AGES beteiligt sich an internationalen Arbeitsgruppen zur Nachweisforschung von Methoden der Neuen Gentechnik zum Einsatz in der amtlichen/hoheitlichen Kontrolle (z.B. Arbeitsgruppe § 28b Gentechnikgesetz des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit Deutschland). AGES und UBA Expertinnen beteiligen sich an einschlägigen Aktivitäten des Europäischen Netzwerks der GVO Laboratorien (ENGL) der Europäischen Kommission.

Frage 11:

- *Gibt es in Österreich Risikoforschung zu Methoden der Neuen Gentechnik/Genome Editing und wenn ja, zu welchen Risiken wird geforscht?*

Mein Ressort hat die Studie „Grundlagen zur Bewertung neuer Techniken in der Pflanzenzüchtung: RNA-abhängige Techniken, Accelerated Breeding und CRISPR-Cas“ an ein Autor:innen-Team der Universität für Bodenkultur Wien vergeben. Die Studie erschien im März 2017. (Die Zusammenfassung ist zu finden unter: https://stp.bmg.gv.at/at.gv.bmg.verbrauchergesundheit/gentechnik/gruen/techniken_pflanzenzuechtung_zusammenfassung_20170323.pdf?7vjaq0)

Frage 12:

- *Inwieweit wird zu unbeabsichtigten Veränderungen im Genom geforscht, da bei Anwendung Neuer Gentechnik-Methoden solche unbeabsichtigten Veränderungen auftreten können (off-target/on-target - Effekte)?*

Hierzu sind mir keine Informationen bekannt. Es wird wiederum auf das BMLRT und insbesondere das BMBWF verwiesen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Wolfgang Mückstein

